

Informationsblatt zum Forum

Expeditionen, Naturraumaneignung und künstlerische Forschung mit der Abenteuer Film AG

Ein Forschungs- und Bildungsprojekt



Autoren: Laila Kolsch
Andreas Stiglmayr

Beratung: Daniel Hoffeld

Inhalt

1. Zur Entwicklung und Struktur	3
1.1 Bisheriger Verlauf des Projektes – Entwicklung	3
1.2 Motivation und Vision	3
1.3 Struktur und Strategie	4
2. Beispiele aus der Umsetzung – Was gibt es für Varianten?	4
2.1 Projekttag	4
2.2 Pilot - AG mit 3 Tages Tour	5
2.3 Die Abenteuer Film - AG	6
2.3.1 <i>Draussensein-AG</i>	7
2.3.2 <i>Expeditions-AG</i>	7
2.3.3 <i>Doku-AG</i>	8
2.3.4 <i>Wochenendzelten</i>	9
2.4 Mehrtägige Touren	9
2.5 Wöchentliches Training	9

1. Zur Entwicklung und Struktur

1.1 Bisheriger Verlauf des Projektes – Entwicklung

- Das Projekt wird seit 2008 hauptberuflich entwickelt, u.a. durch Begleitung des Studiengangs SportGesundheitFreizeit an der PH Karlsruhe unterstützt. Schwerpunkte hierbei waren: Gesundheitsprävention, Ökologie, Projektentwicklung und Implementierung.
- seitdem gab es verschiedene Pilotprojekte,
 - durchgeführt mit Studenten,
 - im Rahmen von erlebnispädagogischen Klassenfahrten,
 - Projektstage des Ökomobils, sowie des NAZKAs (Naturschutzzentrum Karlsruhe),
 - regelmäßige Durchführungen in Koop. mit der Juks (Jugend- und Kunstschule),
 - verschiedene Pilot AGs und regelmäßige AGs mit Schulen in Bruchsal und Karlsruhe.
- Seit 2013 wird das Projekt im Rahmen eines Masterstudiengangs zur Entwicklung von Bildungseinrichtungen an der PH Heidelberg weiterentwickelt. Themenschwerpunkte dort sind: Team, - Orga, - Persönlichkeitsentwicklung sowie Schulentwicklung.
- Wichtig anzumerken ist, dass, obwohl das Konzept schon 6 Jahre als ist, ist es immer noch in der Entwicklung, was sicherlich auch an dem Komplexität des Konzeptes liegt.

1.2 Motivation und Vision

Heranwachsenden finden im seltener den Weg nach draußen und wenn, dann stoßen sie auf wenig freie und anregenden Räume. Wir haben festgestellt, dass es ein Spannungsfeld gibt zwischen stimulierenden Naturräumen, die allerdings oft mit Verboten versehen sind oder aufgrund fehlender Infrastruktur nicht erreichbar sind, auf der einen Seite und auf der anderen Seite eine fehlende Kompetenz im Umgang mit der Natur. Daher ist unser großes Ziel Heranwachsenden die Kompetenzen zum ‚gekonnten‘ draussensein zu vermitteln und es ihnen zu ermöglichen sich diesbezüglich zu qualifizieren (anerkannt von Berufsgruppen wie Förstern, Jägern und dem Umweltschutz). Und damit auch andere Regionen kennengelernt werden können, geht es der Drausseninitiative mit ihrem Draussensein e.V. auch um die Verbreitung des Konzeptes in benachbarte Gemeinden.



Die Inspiration zu dem Projekt gab auch die "Buitenleven" Infrastruktur des "Staatsbosbeheer" in den Niederlanden. Der „Staatsbosbeheer“ ist eine Einrichtung in der die Bereiche Forst, Naturschutz in Kooperation mit den Kommunen gemeinsam angegangen werden. Ein Projekt des Staatsbosbeheer ist das „Buitenleven“, was so viel bedeutet wie „Draussensein“. Eine Infrastruktur zum Draussensein können, ob mit Rad, Boot, Zelt oder Rucksack, ist gemeinsames und staatliches Ziel.



1.3 Struktur und Strategie

Die Draussensein Initiative entwickelt Naturbildungsräume, indem sie bestehende Strukturen, wie z.B. Schulen, Sportvereine, Umwelt-/Naturbildungsträgern, Naturzeltplätze, Rad- und Wanderwege miteinander verknüpft. Mit Hilfe der neuen Medien entstehen im Rahmen der Abenteuer-Film AG Film- und Fotografieprojekte, die auch Interessierte in anderen Regionen von der Idee des Draussensein e.V. begeistern können, und so ein landesweites Netzwerk entstehen kann.

Grundsätzlich geht es darum, Bedürfnisse, Interessen, Kompetenzen, Möglichkeiten und Engagement von Bürgern und Institutionen bereichsübergreifend zusammen zu führen. Das Konzept bietet somit eine Antwort auf den Wunsch nach einer Realisierung der neuen Naturschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg von 2013 und unterstützt damit gleichzeitig die Entwicklung des ländlichen Raums.

Der Draussensein e.V. bemüht sich um eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschul Karlsruhe zur Aus- und Weiterbildung von Teamern und Dozenten. Auch wird eine Kooperation mit dem stadtjugendausschuß angestrebt, um das Programm möglichst vielen Schulen zugänglich machen zu können.

2. Beispiele aus der Umsetzung – Was gibt es für Varianten?

2.1 Projekttag

Wenn eine Klasse einen Projekttag hat, hat sie die Möglichkeit an diesem Tag eine Expedition bei uns zu buchen. Wir planen eine Expedition mit der Klasse, die ca. 3-5 Stunden geht und die ganz in der Nähe der Schule stattfindet. Die Lehrkräfte und Teamer von uns sind bei der Expedition dabei. Die Schüler werden in Gruppen eingeteilt Späher (läuft voraus, kundschaftet den Weg aus), Umwelt-Gruppe (ist mit Plastiktüten ausgestattet und sammelt Müll auf), Natur-Gruppe (hat Becherlupen und schaut sich einzelne Blätter und

Tierchen an) und die Doku-Gruppe (wird mit Kameras ausgestattet und bekommt vorher die Anweisung sich auf der Tour auf Orte, Aktionen und Personen zu konzentrieren und bspw. nicht mehr, als 40 Fotos zu machen (reduzierter Umgang mit den Fotos)). Die Schüler entdecken den Naturraum und fangen ihre Entdeckungen, verschiedene Ereignisse oder Stimmungen mit der Kamera ein. Im Anschluss an die Expedition werden die Fotos und die Videos angeschaut und reflektiert, was die letzten Stunden erlebt wurde. Damit ist der Projekttag abgeschlossen. Zeitlich sollte der Projekttag im Frühjahr stattfinden.

2.2 Pilot - AG mit 3 Tages Tour

Im Idealfall nach einem bereits durchgeführten Projekttag, entscheidet sich ein Lehrer, aufgrund von Interesse seitens einiger Schüler, die Pilot – AG an die Schule zu holen. Die Teilnahme ist nun jahrgangsübergreifend. Die AG findet bspw. Juni/Juli über 6 – 8 Wochen statt. Innerhalb dieser 6 – 8 Wochen gibt es 4 Nachmittage zur Vorbereitung, eine 3-4 Tages Tour, ein Nachbereitungstag, ein Präsentationstermin und ggf.ein Nachtreffen nach der Sommerpause. In der AG, die zur Vorbereitung der Tour dient wird u.a. besprochen: Was brauchen wir an Filmequipment (Stativ, Kamera) und Ausrüstung(Zelt, Schlafsack, Schuhe, etc.)? Welche Art des Reisens wollen wir wählen (Rad, zu Fuß, Berge, Flachland, See)?

Ziel ist es gemeinsam mit den Schülern eine Vision zu kreieren, was sie gerne erleben würden und dann zu schauen, wie man dies umsetzen bzw. erreichen kann. Die Schüler teilen sich wieder in Fachgruppen ein, die spezifische Aufgaben übernehmen: Organisation (Verpflegung), Tourleitung (Streckenplanung) oder die künstlerische Begleitung (Konzeption der Fotografie- und Filmaufnahmen). Es hat sich als hilfreich herausgestellt nach dem 2. AG Termin die Eltern mit einzubeziehen, damit diese ihre Kinder beim Organisieren oder Kaufen der Ausrüstung unterstützen können.

Die Tour findet in der Region statt aus der die Schüler kommen. Es werden verschiedene Tourvariationen von uns vorgeplant (dafür treten wir in Kontakt mit Naturfreundehäusern, Förstern und Kommunen, Wander- und Naturvereinen und Sportvereinen) und anschließend zusammen mit den Schülern ,unter Berücksichtigung der verschiedenen Ansprüche, eine Tour ausgewählt.

Im Anschluss an die Tour sortieren die Schüler, das auf der Tour entstandene Filmmaterial aus, bearbeiten es geringfügig und erstellen daraus einen Film, der am Abschlusstag der Projekttag innerhalb einer Liveperformance (Schüler machen selbst begleitend dazu Musik und erzählen zwischendurch ihre Erfahrungen) präsentiert.

Wenn aus dieser Pilot-AG der Wunsch entsteht, eine regelmäßige AG an der Schule einzuführen, dann kann in der Schule mit Unterstützung eines Lehrers und in Kooperation mit der Schulleitung die Abenteuer – Film – AG starten.



2.3 Die Abenteuer Film - AG

Die Abenteuer Film AG besteht aus drei Teilen. Die Draussensein – AG, die Expeditions- AG und die Doku-AG. Hingearbeitet wird in diesen vorbereitenden Nachmittags-AGs auf das Ziel gemeinsam ein Wochenendzelten durchzuführen, Touren und Aktionen zu planen und diese künstlerisch mit der Kamera zu begleiten um sie dann reflektieren und präsentieren zu können.

Im Moment gibt wird diese AG an einer Schule in Karlsruhe durchgeführt. Kooperationspartner ist der Karlsruher Turn Verein (KTV) auf dessen Gelände im Hardtwald auch unser Basisplatz liegt. Die Zielgruppe sind Schüler ab Klasse 6. Die AG findet jede Woche, in diesem Fall mittwochs, statt. Ein Zyklus besteht aus einer Draussensein-AG, einer Expeditions-AG und einer Doku-AG. Anschließend wiederholt sich dieser Ablauf. Die ersten beiden AG-Termine finden auf dem Basisplatz statt. Für die Doku-AG werden Räumlichkeiten der Schule genutzt, die mit Computer, Filmschnittprogrammen, Internet und Beamer ausgestattet sind.

2.3.1 Draussensein-AG

Die Draussensein-AG startet am Basisplatz, den alle Schüler selbständig oder in Gruppen mit dem Rad nach der Schule erreichen. Am Basisplatz kommen dann alle zusammen, es wird gemeinsam Mittag gegessen (Koch vom Waldkindergarten versorgt uns mit einer warmen vegetarisch/veganen Mahlzeit) und schon mal besprochen, was heute passieren soll.



Ablauf und Inhalte

- Weg zum Platz
- Zeit zum Ankommen, gemeinsames Essen
- Begrüßung, Besprechung des Ablaufes
- Entscheiden: Variationsmöglichkeiten
 - Gestalten, handwerkliche Aktionen
 - Sportspiele, Entspannen
 - Entdecken, Sammeln und Forschen
- Nachbesprechung
 - Besondere Ereignisse thematisieren
 - Erfahrungen und Ideen für Aktionen vorstellen, besprechen
 - Planen Aktion oder Tour für kommende Woche
- Rituelle Abschlussrunde mit Spiel, Bewegung und Spaß

2.3.2 Expeditions-AG

Die Expeditions-AG startet wie die Draussensein-AG, nur verschiebt sich hier der Fokus vom reinen umherstreuen und entdecken zur gezielten Unternehmung (kleine Tour durch den Wald, Interview mit dem Förster, Entdeckungsreise durch die Stadt...), die mit der Kamera in einigen, vorher besprochenen Einstellungen festgehalten wird.

Ablauf und Inhalte

- Weg zum Platz
- Zeit zum Ankommen, gemeinsames Essen
- Begrüßung, Besprechung des Ablaufes
 - Aufteilen in Fachteams
 - Oragteam
 - Späher
 - Dokuteam
 - Inhaltliche Fachleute
 - handwerkliche Fachleute

- Nachbesprechung
 - Ereignisse und weiteres Vorgehen besprechen
- Rituelle Abschlussrunde mit Spiel, Bewegung und Spaß

2.3.3 Doku-AG

In der Doku-AG, die im Atelier der Schule stattfindet, wird, nachdem zusammen die Technik aufgebaut wurde, das Material der letzten Expeditions-AG gesichtet. Dabei wird das Material gestalterisch, als auch inhaltlich reflektiert. Anschließend geht es in die Auswertung und Bearbeitung. Dabei können sich die Schüler verschiedenen Gruppen anschließen. Sie können entweder das Foto- und Videomaterial mittels eines Videoschnittprogrammes verändern, sie können die Aktionen mit Bild und Text auf dem schülereigenen Blog dokumentieren oder planen was in der nächsten AG auf dem Platz passieren soll. Nach der Gruppenarbeitsphase stellt jeder vor, was er erreicht hat, es wird beschlossen, was in der nächsten Draussensein-AG durchgeführt werden soll und nach dem Abbau der Technik sind die Schüler entlassen.



Ablauf und Inhalte

- Gemeinsames Essen
- Begrüßung, Besprechung des Ablaufes
- Sichten und analysieren des Materials
- Aufteilen und Arbeitsgruppen
 - Schnitt Video Team 1-3
 - Foto und Text für Blog
 - Planung weiter Aktionen
- Nachbesprechung
 - Ereignisse und weiteres Vorgehen besprechen

2.3.4. Wochenendzelten

Das Wochenendzelten ist ein Teil der Abenteuer Film-AG und kann als Generalprobe für die größere Tour gesehen werden. Das Wochenendzelten findet in den warmen Monaten alle 1,5-2 Monate statt und möchte den Schülern helfen eine gewisse Souveränität im Umgang mit Zelten aufbauen, touren, draußen kochen etc. zu erlangen. Das Wochenendzelten findet dann entweder auf dem Basisplatz oder in der Nähe statt.



2.4. Mehrtägige Touren

Werden im Rahmen der AG vorbereitet; ob zu Fuß, mit dem Rad oder Boot, sie finden in der Region statt und starten wenn möglich vom Basisplatz aus.

Mehrtägige Touren können im Rahmen der AG, als Klassenfahrt oder auch als Ferienfreizeit durchgeführt werden.



2.5. Wöchentliches Training

Jeden Freitag ab 14Uhr ist Draussensein Training auf dem Basisplatz des KTV. Unreglementierter Breitensport mischt sich mit gemütlichem Beisammensein und auch handwerklichen Aktivitäten. Je nach Jahreszeit werden Holz gesammelt oder auch Rasen gemäht, Beachvolleyball gespielt oder auch Fahrräder repariert. Wenn es warm genug ist kann auch an den See geradelt und anschließend gemütlich auf dem Platz gevespert und auch gezeltet werden.